Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 56 (1981)

Heft: 11

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

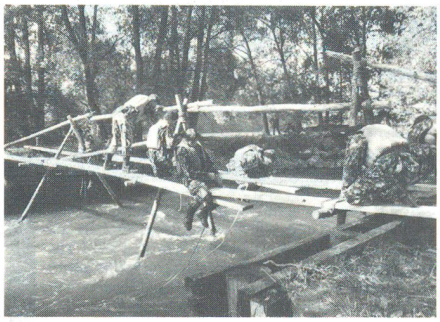
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zum Ausdruck brachte und erwähnte, dass die Truppe in seiner Gemeinde immer willkommen sei und Schiessgelände vorfinde. Eine Besichtigung der Baustelle im Suldtal bot Einblick in die harte und wertvolle, die Wehrmänner aber auch befriedigende Arbeit. HAL

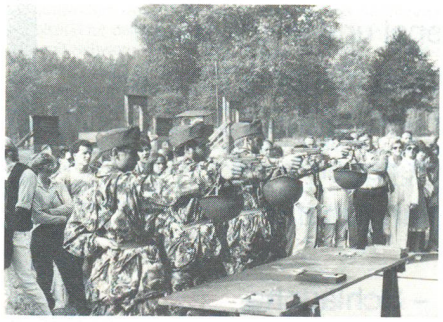
Das ist ein Schreitbagger, wie er zur Aushebung des Kabelgrabens am Lauberhorn gute Dienste leistet.

Besuchstag bei der Brugger Genie-Offiziersschule: Zielgerichtet, spontan, beeindruckend

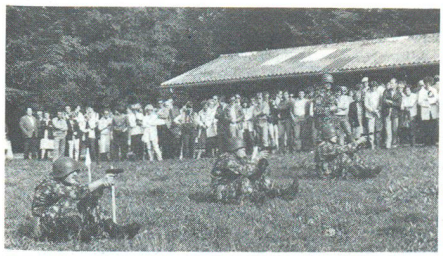
Am Ende der sechsten Instruktionswoche gewährten die Absolventen unter dem Kommando von Oberst i Gst Kurt Peter stehenen Brugger Genie-Offiziersschule ihren Angehörigen und Bekannten Einblick in das Tagewerk angehender Truppenführer. Das von den Aspiranten sehr realistisch zusammengestellte Programm mit Schulungsaufgaben der aktuellen Ausbildungsphase hinterliess bei den Besuchern einen positiven, nachhaltigen Eindruck.



Aspiranten beim Stegbau.



Zeigefinger am Abzug und Stahlhelm am Handgelenk: Angehende Zugführer demonstrieren Schiessübung mit Gewicht.



Combat-Schiessen: Stehend, kniend, liegend – und auch sitzend!

Oberst Peter dankte den Instruktoren wie den Aspiranten für die vorbildliche Arbeit und den erfreulichen Leistungswillen. Zu Beginn des Programms präsentierten sechs Offiziersschüler eine Gruppenarbeit mit Analysen zu den Jugendunruhen. Sehr umfassend untersuchten sie Ursachen und Ziele und äusserten sich dazu ebenso pointiert.

Fitness und «Köpfchen»

Im Brugger Schachen demonstrierten die Aspiranten eine Lektion mit der persönlichen Waffe, bewiesen auf der Kampfbahn ihre körperliche Fitness und bei Vermessungsarbeiten ihr technisches Wissen. In diese Vorführung bauten sie auch das richtige Verhalten bei AC-Alarm ein. Beeindruckt waren die Gäste aber auch von der von den angehenden Truppenführern aus eigener Initiative gezeigten Erste-Hilfe-Lektion und von den vorhandenen technischen Grundlagen, die den Zugführer befähigen, einen Steg- oder Brückenbau nicht nur zu befehlen, sondern wenn nötig selber «am Knoten» zu sein. ADB

Neues aus dem SUOV

Aus dem Zentralvorstand des SUOV

Am 28./29. August 1981 trat der Zentralvorstand in Biel zu seiner ersten Arbeitssitzung zusammen. In seiner Begrüssung stellte der Zentralpräsident fest, dass die bisherigen Sitzungen zu sehr von Sachzwängen eingeengt gewesen seien und kaum Raum für schöpferische Gedankengänge geboten hätten. Er zeigte die Möglichkeit auf, wie sich der Zentralvorstand einmal ausserhalb einer von Traktanden vorbestimmten Tagung treffen könnte, um in freier Entfaltung die Probleme unseres Verbandes aus einer neuen «Marschrichtung» anzugehen. Der ZV pflichtet diesen Argumenten bei und beschliesst, demnächst für zwei Tage in Klausur zu gehen, mit dem Ziele, für die Amtsperiode 1981–1985 ein klares Konzept zu erarbeiten und die nötigen Schwerpunkte zu setzen.

Blick in die Kommissionsarbeiten

Wie in der «grossen» Politik wird auch im SUOV die Detailarbeit fast ausschliesslich in den Kommissionen verrichtet, die Berichte aus diesen Gremien können daher oft aufschlussreicher und interessanter sein als diejenigen des Gesamtvorstandes. Da aber die Kommissionen und die Mandate seiner Mitglieder nach der DV erst wieder bestätigt oder ergänzt werden mussten, kann in der heutigen Berichterstattung keine überwältigende Neuigkeit aus diesen verschiedenen Ressorts verkündet werden: Die Presse- und Propagandakommission tagt erstmals am 14. November 1981, die TK hat ihre erste Sitzung hinter sich, an der der Vorsitz von Adj Uof Victor Bulgheroni an Wm Eric Rapin überging. In der Werbekommission kann mit Stolz auf die «Geburt» der Tonbildschau verwiesen werden, ab sofort steht sie den interessierten Sektionen zur Verfügung. Nicht mehr erhältlich ist die deutsche Ausgabe des Werbeprospektes, die Kommission wird beauftragt, sofort die nötigen Schritte für einen Neudruck zu unternehmen.

Noch immer kein neuer Zentralsekretär nominiert

Das Nachfolgeproblem für unseren Zentralsekretär Adj Uof Ruedi Graf konnte auch an dieser Sitzung nicht gelöst werden. Zuhanden des ZV wird ein Kollegium mit dem Zentralpräsidenten und den Mitgliedern Nussbaumer, Graf und Terry diesen «gordischen» Knoten zu lösen versuchen.

Kontakte mit militärischen Verbänden und Organisationen

Zwischen dem Schweiz. Feldweibel- und dem Schweiz. Fourierverband haben seit 1973 fünf Zusammenkünfte der Verbandsspitzen stattgefunden, ein nächstes Treffen wird durch den SUOV in die Wege geleitet. Nebst einer allgemeinen Aussprache sollen die Probleme innerhalb der Landeskonferenz zur Sprache kommen. Als Vertreter des SUOV in den Ausschuss für Finanzfragen der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände wurde unser Zentralkassier Adj Uof Robert Nussbaumer berufen.

Daten, Fakten...

Der sich steigender Beliebtheit erfreuende Juniorenwettkampf unseres Verbandes verlangt nach einem regelmässigen Durchführungsmodus, der ZV erachtet den 1. Septembersamstag als ideal und bestimmt für 1982 den 4. September mit Austragungsort Magglingen. Im weiteren werden festgesetzt: der 28. November 1981 als Datum für den Zentralkurs für Übungsleiter und Inspektoren sowie der 3. April 1982 für die grosse Präsidentenkonferenz in Bern. Seitens der Kantonalverbände Aargau und Bern wurden zwei Anträge eingereicht, ersterer fordert ein Obligatorium für eine Kaderübung aller Uof im Auszugsalter, der andere stellt Antrag auf eine Änderung für das Berechnungssystem der SUT. Beide Anträge wurden zur Vernehmlassung überwiesen an die Standeskommission bzw. an die TK.

Massnahmenpaket des Ausbildungschefs zur Verbesserung, Auswahl, Ausbildung und Stellung der Unteroffiziere

Als abschliessendes Traktandum stand ein umfangreiches Papier des Ausbildungschefs zur Diskussion. Der Zentralvorstand konnte sich mit mehreren Punkten und Argumentationen nicht einverstanden erklären, andere, bereits zugesicherte Postulate scheinen ihm im EMD auf lange Wege geraten zu sein. Die Standeskommission erhält den Auftrag, für den Zentralvorstand eine Stellungnahme zu erarbeiten. HUH

*

Tätigkeitsberichte aus Kantonalverbänden und Sektionen

Thurgauer Kantonalverband

Dass ein aktiver Kantonalpräsident aktive Sektionen hinter sich hat, zeigt sich am Beispiel dieses Verbandes. Wir finden dessen Präsident Wm Heinz Ernst nicht nur als marschtüchtigen Teilnehmer in der gemeinsamen Gruppe der UOV von *Frauenfeld und Wil* am 4-Tage-Marsch von Nijmegen, auch beim Neubeginn des *UOV Hinterthurgau* scheint seine glückliche Hand mit im Spiele gewesen zu sein. Mit Fw Bohner als neugewählten Präsidenten blickt diese Sektion wieder hoffnungsvoll in die Zukunft. – Auch in Sachen «Öffentlichkeitsarbeit» verdient dieser Ostschweizer Verband gute Noten. Eine Vielzahl von Zeitungsberichten in den Regionen orientieren stets umfassend über die Aktualitäten dieser neun Sektionen. Beispiele: Erfolgreiche Juniorengruppe des *UOV Amriswil*, zielstrebige Vorbereitungen des *UOV Bischofszell* auf ihren internationalen Militärwettkampf, Gästemannschaftssieg des *UOV Kreuzlingen* bei der Bundeswehr.

Aargauer Verband

Die seltene Gelegenheit, mehrere 80- und 90jährige Veteranen feiern zu können benutzte der *UOV Bremgarten*, um mit Veteranen und Aktiven einen erlebnisreichen Tag zu gestalten. Der die Sektion umgebende Aufwärtstrend will der Vorstand zur Erfüllung seiner im Interesse der Allgemeinheit liegenden Aufgaben nützen.

Solothurner Verband und Sektion Baselland

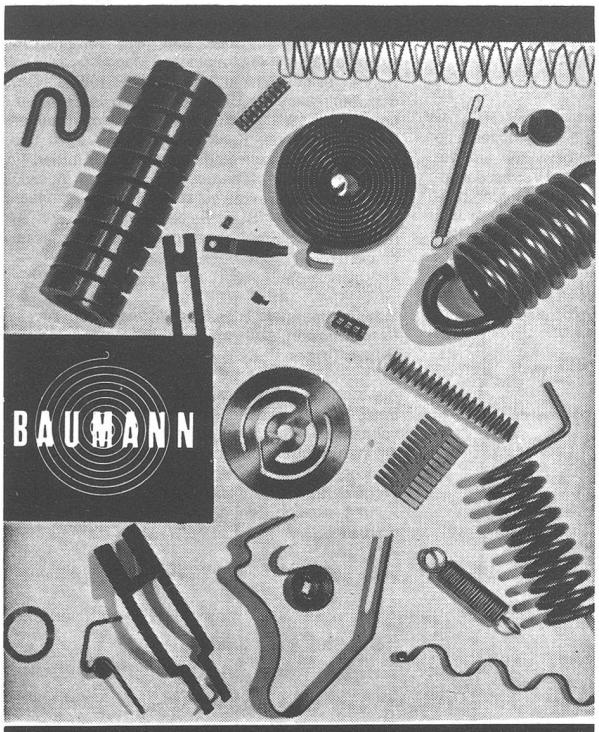
Erfolg und Wettkampfpech lagen bei den Pistolenschützen des *UOV Grenchen* nahe beieinander. Hie Sieg im 9. Baslertorschiessen, da Ausscheiden aus der 1. Hauptrunde der Pistolengruppenmeisterschaft. Besser geklappt hats aber wieder am 1. August: Unter der Ägide der heiligen Barbara zauberten sie ein Feuerwerk an den Grenchner Himmel. – Vom *UOV Solothurn* hat die dortige Kasinogesellschaft Verstärkung erhalten. Mit fünf Wagen beteiligten sie sich unter dem Titel «Fest der Ambassade» am 6. September an einem farbenprächtigen Umzug, gefeiert wurde der 500. Geburtstag des Standes Solothurn in der Eidgenossenschaft. – Mit einem 4. Kombinationsrang (300 + 50 m) und einem stolzen Harst von 44 Teilnehmern kehrte der *UOV Baselland* vom Sempacherschiessen in heimatliche Gefilde zurück.

Ostschweizer Train-Unteroffiziersgesellschaft

Die Nützlichkeit des auf 6500 Stück reduzierten Train-Pferdebestandes demonstrierte dieser Verband einmal mehr mit einer vielbeachteten ausserdienstlichen Übung. Mit 12 Pferden und 20 Mann transportierten sie 16 t Betonkies auf eine 1100 m hoch gelegene Alp im oberen Tösstal.

Verband Zürich–Schaffhausen

In einer Sondernummer der «Zürcher Chronik», die dem zürcherischen Wehrwesen gewidmet war, wurden nebst



FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

MÜLLER

Konische und zylindrische Versandbidons. Leichttransport-Fässer. Monostress®-Fässer. Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer, Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks. Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech. Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.

Müller AG Verpackungen
Tramstrasse 20, Telefon 061 46 08 00
CH-4142 Münchenstein 2

Unser neues Signet bürgt für Qualität.

Zürich – Genf – Mailand – Paris – Frankfurt – Wien

Angst+Pfister

die internationale Marketingorganisation mit einem umfassenden Leistungsangebot

- ausgedehnte Marktkenntnisse – national und international
- hohe Lieferbereitschaft durch grosszügig disponierte Lager
- Problemlösungen durch erfahrenes Ingenieurteam
- verwendungsgerechte technische Unterlagen
- weltweite Verbindungen zum Beschaffungsmarkt

in den Bereichen: Kunststofftechnik – Dichtungstechnik – Schläuche, Rohrleitungen, Kompensatoren – Antriebstechnik – Schwingungstechnik, Gummiformteile – Hydraulik und Pneumatik – Arbeitsschutz – Filtration – Notbeleuchtungen

Wir kennen den Markt – der Markt kennt uns!

Angst+Pfister
Partner in vielen Teilen

8052 Zürich · Thurgauerstrasse 66
Telefon 01 301 20 20
1219 Genève-Le Lignon
52–54, route du Bois-des-Frères
Téléphone 022 96 42 11

der Allgemeinen Offiziersgesellschaft von Zürich, der KOG, der Mathematisch-militärischen Gesellschaft auch dem Kantonalen *Unteroffiziersverband Zürich–Schaffhausen* als Träger ausserdienstlicher Anstrengungen breiten Raum gewidmet.
Mit nachhaltigen Eindrücken und nach gutüberstandenen Strapazen ist eine starke Marschgruppe des *UOV Glatt- und Wehntal* von den «4-Daagse» nach Hause zurückgekehrt.

Zentralschweizer- und Luzerner-Verband

Zum vierten Male Sieg des *UOV Obwalden* an der Internationalen Militärpatrouille in Immendingen BRD, 20 Teilnehmer und 10 Schützen beteiligten sich mit Bravour an diesem Wettkampf. Auch die kameradschaftlichen Beziehungen konnten über die Grenzen hinweg gepflegt werden. – Die 1. Augustfeier benützte der *UOV Zug* um der Bevölkerung den Huwilerturm zu zeigen und den Besuchern auch noch einen währschaften Spatz zu servieren. – Mit einer genussreichen Fahrt an den Jurasüdfuss überraschte die Obmannschaft der *Alten Garde Sursee* ihre Kameraden. – Mit 1300 Schützen in Uniform ging das 61. Sempacher-Schlacht-Schiessen erfolgreich über die Bühne. In den Zeitungsspalten der Innerschweiz fanden sich viele Artikel über gutplazierte Verbandssektionen.

Berner Verband

Das Reisefieber ins Ausland hat auch unsere Berner Kameraden gepackt; die Läufergruppe des *UOV Burgdorf* belegte in einem Berg-Strassenlauf im Elsass den ehrenvollen zweiten Rang. HUH

*

20 Jahre Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental

Der rührige Unteroffiziersverein Obersimmental führt über das Wochenende des 13./14. März 1982 zum 20. Mal den Winter-Gebirgs-Skilauf durch, der sich in zwei Jahrzehnten im In- und Ausland einen sehr guten Ruf erworben hat und mit Recht als eine der schönsten Veranstaltungen im Bereich der freiwilligen ausserdienstlichen Ertüchtigung unserer Armee gilt. Dieser Zwei-Tage-Marsch auf Ski, der täglich mit 1000 m Aufstieg und Abfahrt 30 Distanzkilometer fordert, steht unter dem Patronat des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes. – Im Restaurant Hüsy in Blankenburg fand kürzlich unter Leitung des OK-Präsidenten, Major Ernst Scheuner, eine Sitzung statt, die dem Rückblick auf den 19. Lauf dieses Jahres und dem Ausblick auf den 20. Lauf 1982 galt. Besprochen wurden die Möglichkeiten der Streckenführung der beiden Tage, wo bereits bestimmte Vorschläge gemacht wurden. Zur Sprache kam die Durchführung dieses 20. Jubiläumsmarsches, der auch finanzielle Anforderungen stellt. Nachdem in der Rechnung 1981 ein Defizit von Fr. 6000.– ausgewiesen werden musste, das aber teilweise durch Medaillenvorräte gedeckt ist, sind kostspielige Programmpunkte nicht zu verantworten. Das Jubiläum soll aber zu einer vermehrten Publizität für den Lauf und das Obersimmental führen und soll mit Schwergewicht darauf ausgerichtet sein, vor allem in Dankbarkeit und Anerkennung der rund 400 treuen Funktionäre und Mitarbeiter zu gedenken, die Jahr für Jahr auf verschiedenen Posten im Dienste dieser Leistungsprüfung ohne Preise, Ränge und Bestzeiten stehen. Wie in früheren Jahren wird auch mit der Teilnahme von Mannschaften ausländischer Armeen gerechnet, die dem Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilauf im Obersimmental seit Jahren eine ganz besondere Note geben. HAL

*

Sehr gute Schweizer Rangierung an der 4. Internationalen Alb-Patrouille

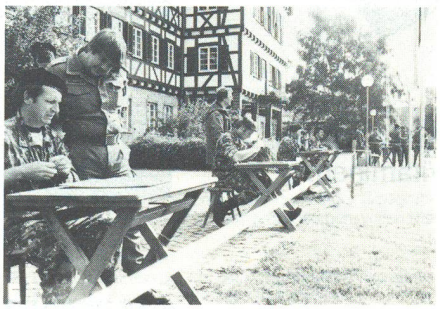
Am 22. August 1981 fand auf dem grossen Truppenübungsplatz bei Münsingen BRD die Austragung der 4. Alb-Patrouille und der 1. Baden-Württembergische Reservistentag statt. Die Organisation oblag der Bezirksgruppe Tübingen. Recht international ging es an diesem Wettkampf zu. Insgesamt 67 Patr gingen an den Start, wobei in der Kategorie «Soldaten befreundeter Nationen» 27 Patr zu verzeichnen waren. So rekrutierten sich Wettkämpfer aus der US Army, dem österreichischen Bundesheer, der französischen Armee und der Schweiz. Die Schweiz stellte im gesamten 7 Patrouillen (2 Patr UOV Baden, 2 SVMLT Bern, 2 UOV Solothurn und 1 UOV Untersee-Rhein).
Der Wettkampf bestand aus 10 Posten mit den folgenden Themen: Handgranatenwerfen (Zielwurf aus Grube auf ein Fenster in Distanz 12 m), Hindernisbahn, Distanzen schätzen, Waldkampfbahn (gefechtsmässiges Schiessen mit dem deutschen Sturmgewehr G 3), Erste Hilfe (Kameraden- und Selbsthilfe), Personen- und Fahrzeugkontrolle, Kriegsvölkerrecht, Arbeit mit Karte und Kompass (OL), Flugzeugerkennung (westliche Typen), Waffenhandhabung (zusammensetzen des G 3) und Schiessen mit dem G 3 auf Distanz 250 m. Das Wetter auf der schwäbischen Alb war geradezu ideal, doch gegen Mittag drückte die Sonne und machte den Wettkämpfern zu schaffen. Der Wettkampf dauerte fast 10 Stunden und führte über eine Strecke von rund 20 Kilometern.

Reservisten der Bundeswehr sind der deutsche UOV

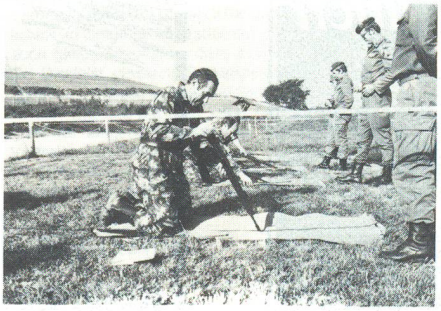
Die Internationale Alb-Patr hat in der Schweiz eine gute Anhängerschaft, fährt doch seit ihrem Bestehen immer eine Patr des UOV Baden nach Münsingen. Seit dieser Zeit verbinden auch kameradschaftliche Zusammenkünfte die Bande.

Sehr gute Schweizer Resultate

Die Schweizer Wettkämpfer – im Wettkampf mit dem Kampfanzug-Kombi ausgerüstet und beim offiziellen Teil im Ausgangsanzug (jedoch ohne Waffen) – schlugen sich sehr gut. In der erwähnten Kategorie «Soldaten befreundeter Nationen» finden wir bereits auf den Plätzen 2 und 3 die beiden Patr des UOV Baden. Im 4. und 5. Rang klassierten sich die Patr des SVMLT Bern und im 7. und 11. Rang je eine Patr des UOV Solothurn. Die 4 Mann des UOV Untersee-Rhein belegten den 19. Rang. Als Sieger dieser Kategorie wurde Lt Norris (602. ASOC) von der US Airforce ausgerufen. Zu erwähnen wäre noch, dass auch eine weibliche Mannschaft US-Soldatinnen den Wettkampf bestritt.
Jeweils die Letztrangierten erhielten zum Trost eine Petrollampe – sinnigerweise als Schlussleuchte... MFZ



Die Schweizer Wettkämpfer (Solothurner) im Kampfanzug-Kombi vor dem Münsinger Rathaus bei der Postenarbeit (Flugzeugerkennung)

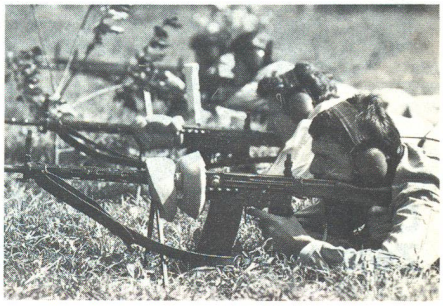


Die Patr des UOV Baden beim Posten Waffenhandhabung (zusammensetzen des deutschen Gewehres G 3)

Internationaler Militärwettkampf Werdenberg 1981

Gebrüder Freuler aus Glarus grosse Sieger

«Dieser Anlass, des UOV Werdenberg, mustergültig in einer idealen Landschaft organisiert, sollte eigentlich zu einer Tradition werden.» Dies waren die Worte von Divisionär Feldmann, Kommandant der Felddivision 7, der zusammen mit zahlreichen anderen Gästen dem Internationalen Militärwettkampf vom Samstag im Raume Buchs-Weite/Wartau beiwohnte. Die Gebrüder Jakob und Ruedi Freuler wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten überlegen mit 389 Punkten in der Kategorie Auszug. Den Wanderpreis des Unteroffiziersverbandes St. Gallen/Appenzell für das grösste Teilnehmerkontigent durfte der UOV Wil und Umgebung entgegennehmen.
In einem geradezu idealen Wettkampfgelände fand der Internationale Militärwettkampf Werdenberg, organisiert vom Unteroffiziersverein Werdenberg, statt. Nach dem Start beim Bad Rans hatten die Wettkämpfer – genau 80 Patrouillen waren zu dieser ersten Austragung angetreten – eine relativ steile Bergstrecke zu meistern. Dann folgten sich auf einem Parcours zwischen 16 (Auszug und Junioren) und 8 (FHD) Kilometer die verschiedensten technischen Disziplinen wie Sturmgewehrschiessen, Handgranatenwerfen, Hindernisbahn, Panzer- und Flugzeugerkennung, Distanzenschätzen, Schlauchboot- und Radfahren, Seilbrücke überqueren und Luftpistolenschiessen. Dabei wurden sehr unterschiedliche Resultate erzielt, doch waren Wettkämpferinnen und Wettkämpfer mit Leib und Seele bei der Sache und dokumentierten so auf eindrückliche Weise, dass der ausserdienstlichen Tätigkeit ein sehr hoher Stellenwert beigemessen werden muss.



Gebrüder Freuler – eine Klasse für sich

Alles andere als ein Sieg der Glarner Gebrüder Freuler in der Auszugskategorie wäre einer Sensation gleichgekommen. Sie, die sie schon seit einigen Jahren immer wieder bei den Wintermeisterschaften der Gebirgsdivision 12 dominieren, zeigten sich dann auch von der besten Seite. Sie realisierten die beste Laufzeit und glänzten auch in den technischen Disziplinen. Der zweitplazierten Patrouille Baumann/Studer vom UOV Wil und Umgebung nahmen sie mehr als vierzig Punkte ab. Dieser UOV Wil und Umgebung war es seinerseits, der zum Wettkampf am meisten Patrouillen mitbrachte und somit nach einjährigem Unterbruch wiederum den begehrten Wanderpreis des Unteroffiziersverbandes St. Gallen/Appenzell entgegennehmen konnte.

Auszug aus den Ranglisten

Kategorie A: 1. Hptm Freuler Jakob/Oblt Freuler Ruedi, UOV Glarus, 389 Punkte; 2. Kpl Baumann Ernst/Kpl Studer Johann, UOV Wil und Umgebung, 334 Punkte; 3. Oblt Bruppacher Peter/Lt Knobel Urs, UOV Zürcher Oberland, 311 Punkte.
Kategorie B: 1. Oblt Wiget Ernst/Sdt Bleiker Ulrich, UOV Wil und Umgebung, 280 Punkte; 2. Hptm Dössegger Sa-

Kambly Sport

Kambly

Die ideale Zwischenverpflegung

Kambly Sport – ein neuer natürlicher Energiespender. Das knusprige **Hafer-Biscuit** mit wichtigen Aufbaustoffen und Vitaminen.

T-M

Ein Beispiel aus unserer Fabrikation

Artikel: Treibstoffbehälter für Flugzeug
Material: Nitrilkautschuk A 1166 mit Polyestergewebe
Verfahren: Handkonfektion, in Heissluft vulkanisiert

Lonstroff-BTR AG 5001 Aarau
Fabrik für technische Gummiwaren
Telefon 064/22 35 35

LONSTROFF BTR

9284 IB Toscana, spülmaschinenfest

SUISSE LANGENTHAL

Prestige - weil man auch mit den Augen isst.

Langenthal

Porzellanfabrik Langenthal AG, CH-4900 Langenthal

Wenn Sie den kleinsten Lebensretter bei Lawinenunfällen kennenlernen möchten...

Wir machen Sie gerne mit ihm bekannt.

Chancen, in Schneenot rasch gefunden zu werden? Das wäre beruhigend.

Informieren Sie mich über die Möglichkeiten und Vorteile des Verschütteten-Suchgerätes VS 68 von Autophon.

Name: in Firma:
Strasse: Telefon:
PLZ: Ort: ss

Einsenden an: Autophon AG, Vertriebsleitung Schweiz, Stauffacherstrasse 145, 3000 Bern 22

Autophon-Niederlassungen
in Zürich 01 201 44 33, St. Gallen 071 25 85 11, Basel 061 22 55 33, Bern 031 42 66 66, Luzern 041 44 04 04
Téléphonie SA in Lausanne 021 26 93 93, Sion 027 22 57 57, Genève 022 42 43 50

AUTOPHON

Sprechen Sie mit Autophon,
wenn Sie informieren müssen oder Informationen brauchen, wenn Sie gesehen oder gehört werden wollen, wenn Sie die richtige Verbindung mit oder ohne Draht brauchen, wenn Sie warnen, überwachen oder einsatzbereit sein müssen.

mi/Wm Müller Kurt, UOV Reiat, 277 Punkte; 3. Adj Koller Nikolaus/Kpl Willi Erich, UOV Gossau, 274 Punkte.
Kategorie C: 1. Major Schöttli Hans/Wm Tuchschmid Arno, UOV Reiat, 273 Punkte.
Kategorie D: 1. Wm Appel Willi/Gfr Hagenbucher Ueli, UOG Zürichsee, 254 Punkte.
Kategorie E: 1. Zfhr Eugster Maria/RKD Lüthi Erica, RKD-Verband St. Gallen/Appenzell, 180 Punkte. BHB/PJC

Kaderübung zum Thema Panzerabwehr

Der Unteroffiziersverein Langenthal hat seine vielseitige ausserdienstliche Tätigkeit mit einer Kaderübung zum Thema «Panzerabwehr» bereichert. Auf dem Waffenplatz Chamblon bei Yverdon verfolgten die 30 Teilnehmer am Morgen das Programm des Besuchstages der Pzaw RS. Am Nachmittag richteten sie auf dem Schiessplatz Vugelles einen Panzerabwehr-Arbeitsplatz ein.
Vor Beginn des Besuchstages erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, die verschiedenen Panzerabwehrwaffen unserer Armee, an denen in Chamblon Soldaten ausgebildet werden, kennenzulernen: Panzerabwehrkanone, Bantam, Dragon. Die Rekruten demonstrierten mit eindrücklichen Vorführungen ihr beachtliches Können am Ende der neunten Ausbildungswoche. Vor allem das Zugsschiessen mit der Panzerabwehrkanone, der lautesten Waffe in unserer Armee, stiess auf das grosse Interesse der zahlreichen Besucher.
Nach dem Mittagessen in der neuen, modernen Kaserne von Chamblon traten die Mitglieder des UOV Langenthal in Vugelles selber zur Ausbildung an. Der Übungsleiter, Oblt HR Wyss, hatte einen Zugsarbeitsplatz zum Thema Panzerabwehr vorbereitet. Auf drei Gruppenarbeitsplätzen wurde praktisch Rakrohrschiessen, Panzererkennen und Minendienst ausgebildet. Zum Abschluss demonstrierte eine Gruppe den vielen anwesenden Junioren mit einer Gruppenübung die Arbeit des Infanteristen.
Das Schiessen auf die beweglichen Ziele stellte hohe Anforderungen und die Teilnehmer mussten feststellen, dass dieses Schiessen in Wiederholungskursen eindeutig zu wenig geübt werden kann. Die Trefferausbeute, die auf die festen Ziele noch sehr gut ausfällt, nimmt beim Schiessen auf bewegliche Ziele rasch ab.
Mit dieser Kaderübung erfüllte der UOV Langenthal das vom SUOV gesetzte Ziel auf eindrückliche Art und Weise. HRWL

UOV Oberes Surbtal jubilierte

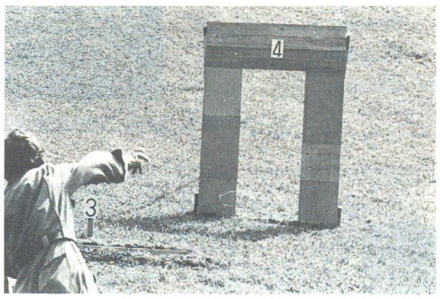
Auf ein 25jähriges Bestehen blickt der Unteroffiziersverein Oberes Surbtal in Oberehrendingen zurück. Das Jubiläum wurde am 29. August 1981 mit der Durchführung des aargauischen Dreikampfes begangen. Bleibendes Symbol und Andenken bildet allerdings eine neue, prächtige Standarte.

25 Jahre UOV Oberehrendingen – mit einer prächtigen Standarte in ein weiteres Vierteljahrhundert. Das nach einer Idee des Lengnauer Bildhauers Josef Widmer gestaltete Vereinszeichen deutet u. a. die geografische Lage des Vereins an: die Flusssymbole erinnern an Surb und Aare, die Bezirkswappen Baden und Zurzach an die Lage in den beiden Bezirken. Unser Bild zeigt die Mitglieder des Vorstandes 1981, von links nach rechts: Oblt Hansueli Maag, Sdt Clemens Lüthy, Lt Hansjakob Wassmer, Präsident, Kpl Fridolin Laube, Aktuar, Fw Viktor Zimmermann, Kassier/Vizepräsident, Lt Hansueli Huber, Übungsleiter.

Die Gründung der UOV-Sektion Oberes Surbtal geht zurück auf die Mitte der fünfziger Jahre. Unter dem Eindruck des Ungarnaufstandes und seinen bedrohlichen Auswirkungen entschlossen sich damals einige Oberehrendinger Unteroffiziere, auch ausserdienstlich für die Sache unserer Verteidigung etwas zu tun.
So entstand die 13. und zugleich jüngste Sektion des aargauischen Unteroffiziersverbandes mit Sitz in Oberehrendingen. Heute ist aus dem ehemaligen Grüppchen ein stattlicher Verein mit über 50 Mitgliedern herausgewachsen. Kantonal gesehen, eher eine kleinere Sektion, wird das Vereinsleben aber vom aktiven Geschehen geprägt. Ausserdem war vor drei Jahren die Organisation der aargauischen Delegiertenversammlung zu meistern, und dieses Jahr nun stand die Durchführung des aargauischen Dreikampfes auf dem Programm – für einen Verein dieser Grössenordnung gewaltige Kraftakte.
Nicht zuletzt die hervorragende Organisation dieser Anlässe zeugt für die Kraft und Fantasie, die dieser Sektion innewohnen. Wir gratulieren zum Jubiläum und wünschen eine erfolgreiche Zukunft. LDO

Dreikampf der aargauischen Unteroffiziere in Oberehrendingen: Sieg eines «Landstürmers»

In Oberehrendingen wurde am 29. August 1981 der Dreikampf der aargauischen Unteroffiziere ausgetragen, zu dem über 100 Teilnehmer gemeldet waren. Klarer Sieger wurde der Brugger Landstürmer Gfr Adolf Treier mit 692,5 Punkten. Als stärkste Sektion steht der UOV Brugg fest.



Der im Gelände rund um die Oberehrendinger Gipsgrube angelegte Parcours bestand aus drei anspruchsvollen Disziplinen:
- Gefechtsschiessen
- Geländelauf von 3,1 km mit Postenarbeit (Flugzeugerkennung, Konzentrationstest, Pfeilschiessen)
- Beobachtungsparcours von 150 m in einem steilen Waldstück, in dessen dichtem Unterholz militärische Gegenstände wie Waffen, Minen oder auch ein «Stahlesel» auszumachen waren.

Zwei freie Disziplinen – Standschiessen 300 m und HG-Werfen – bildeten zusätzliche Gelegenheiten, das Geschick im Umgang mit Waffen erproben zu können. Hier ist auch gleich anzufügen, dass ausgerechnet ein Gast die HG-Disziplin gewann: *Gemeindeammann Adolf Guntern* «preichte» ausgezeichnet und verwies die zumeist jüngere Konkurrenz klar auf die Plätze! Auch militärische Prominenz war übrigens mit dabei: *Oberst Ris,* Kdt Inf Rgt 73, als Vertreter der Truppenkommandanten sowie *Oberst Widmer,* Chef der kantonalen Militärverwaltung, verfolgten aufmerksam und «hautnah» die Wettkämpfe.

Brugger dominierten

Im reich coupierten Gelände galt es, die geistigen und körperlichen Kräfte optimal einzusetzen. Denn ein vergebener Treffer im nicht leichten Gefechtsschiessen oder etwa eine Verwechslung von «Tiger» und «Phantom» oder das Übersehen einer versteckten Springmine war durch Beinarbeit nur schwer wettzumachen.
Die Teilnehmer konnten übrigens individuell antreten und das Programm im Verlauf des Samstagvormittags absolvieren.
Bemerkenswert an der Rangliste: ausgerechnet ein «Senior» schwang obenaus. Adolf Treier, Landsturm-Gefreiter aus Brugg, distanzierte mit fast 30 Punkten Vorsprung seine Konkurrenten klar. Bemerkenswert auch das Abschneiden der Sektion UOV Brugg, welche drei der vier Spitzenränge erarbeitete. LDO

6. Militärischer Dreikampf in Tafers

Die 6. Auflage dieses Wettkampfes wurde durch den Unteroffiziersverein Sensebezirk wiederum mit grösster Sorgfalt vorbereitet, so dass die Teilnehmer mit einwandfreien und fairen Bedingungen rechnen durften. Der Wettkampf vom Samstag, 5. September 1981, bestätigte dies. Startberechtigt waren Wehrmänner aller Grade, Angehörige der Polizei und des Frauenhilfsdienstes, Jungschützinnen, Jungschützen sowie Junioren. Es galt einen Dreikampf mit den Disziplinen 300-m-Schiessen, Geländelauf von 6 km und Handgranatenwerfen zu absolvieren. Dass sich die auswärtigen Teilnehmer bei den Sensler Unteroffizieren wohl fühlen, beweist die Tatsache, dass Wettkämpfer aus den Kantonen Aargau, Bern, Luzern, Waadt und Zürich immer wieder in Tafers an diesem friedlichen ausserdienstlichen Wettkampf mitmachen. PGS

Auszug aus der Rangliste

Auszug	*Punkte*
1. Hptm Hürzeler Hans-Ueli, Wallenried	2484
2. Kpl Köstinger Guido, UOV Sense	2431
3. Füs Schmutz Jakob, Gr Guschelmuth	2396
Landwehr	
1. Füs Grämiger Hans, UOG Zürichsee, rechtes Ufer	2864
2. Pz El Hirschi Herbert, Thun	2782
3. Gend Marthe Jean-Emil, Le Mouret	2720
Landsturm	
1. Gfr Bächler Eugen, Rechthalten	2781
2. Füs Nyfeler Oskar, UOV Biel	2756
3. Kan Gerber Hansruedi, ASSO Bienne	2609
Junioren und FHD	
1. Wütrich Hansueli, Kröschenbrunnen	2520
2. Jordi Adrian, Büren zum Hof	2208
3. Feller Fritz, Thierachern	1875
Veteranen	
1. Kpl Graf Paul, UOV Sense	2814
2. Gfr Hagenbuch Ulrich, VOG Zürichsee	2686
3. Gisler Franz, UOV Emmenbrücke	2354

Fahnen- und Standartenweihe Feldweibelverband Waldstätte

Das durch Geschichte geprägte Städtchen Sempach, geschmückt mit prächtigen Fahnen und Blumen, empfing die Mitglieder aus den Kantonen Luzern, Obwalden und Nidwalden, Gäste und Angehörige des Feldweibelverbandes zu ihrem grossen Tag. Der Verband wurde im Jahre 1951 gegründet. So konnte gleichzeitig das 30-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Die besondere Aufmerksamkeit richtete sich aber auf die Einweihung einer neuen Fahne und Standarte.

Entrollen der neuen Fahne und Einsegnung in der Pfarrkirche St. Stefan, Sempach

In der Pfarrkirche St. Stefan von Sempach, übergab Rektor Kirchhofer, flankiert vom Fahnen- und Standartenpatenpaar, in einer besinnlichen und schlichten Feier die neuen Fahnen ihrer Bestimmung.
Anschliessend an den kirchlichen Gottesdienst versammelten sich die Anwesenden vor der Pfarrkirche. Divisionär Rudolf Bucheli Kdt F Div 8, würdigte in seiner Festansprache die Stellung und Verantwortung des Feldweibels in der Armee. Der Redner hob aber auch die edlen Werte einer Fahne hervor und wies auf den inneren Geist hin, deren Menschen sie anvertraut ist.
Nach dem Festzug durchs Städtchen begaben sich die Delegationen und Teilnehmer zum Bankett in die Festhalle Sempach. FES